



28. November 2018

**Dringliche Schriftliche Anfrage**

von Marcel Savarioud (SP)  
und Barbara Wiesmann (SP)  
und <sup>38</sup> Mitunterzeichnenden

Im November 2017 musste die Bevölkerung und die Quartiervertreter\*innen der Kreise 3 und 12 aus dem Tagblatt der Stadt Zürich erfahren, dass der ZVV die Verkaufsstellen am Goldbrunnen- und Schwamendingerplatz auf Ende 2018 schliessen möchte. Es gab weder seitens der VBZ noch des ZVV eine vorgängige Information durch eine Medienmitteilung. Gegen diesen Schliessungsentscheid kam schnell Opposition auf. Die SP lancierte eine Petition, welche mit über 3500 Unterschriften dem Regierungsrat übergeben wurde. Im Kantonsrat wurde ein Postulat der SP, der SVP und der CVP für den Erhalt der Verkaufsstellen eingereicht. Auch im Gemeinderat wurden 2 Vorstösse (2018/36 und 2018/79) seitens der SVP und FDP eingereicht, welche grossmehrheitlich dem Stadtrat überwiesen wurden. Die betroffene Quartierbevölkerung wurde Ende August 2018 durch ein offizielles Schreiben des ZVV an die Quartiervereine informiert, dass die Schliessung der beiden ZVV Verkaufsstellen sistiert wurde, bis das Postulat im Kantonsrat behandelt wird. Am 27. November kommunizierten VBZ und ZVV, dass die Verkaufsstellen nun doch auf Ende 2018 geschlossen werden sollen. Dies stösst in den betroffenen Quartieren auf Unverständnis, der Entscheid und das Vorgehen wird als skandalös und als Wortbruch bezeichnet.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann, wie und durch wen wurde der Stadtrat bzw. der Vorsteher des DIB über den Beschluss des ZVV informiert, die Schliessung der beiden ZVV-Verkaufsstellen bis zum Entscheid des Kantonsrates zu sistieren?
2. Wann hat der Stadtrat bzw. der Vorsteher des DIB erfahren, dass der ZVV die Verkaufsstellen nun doch schliessen möchte? Was hält der Stadtrat von diesem kurzfristig erfolgten Meinungswechsel des ZVV?
3. Wie beurteilt der Stadtrat die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit dem ZVV in Bezug auf die Schliessung dieser Verkaufsstellen? Wie ist die VBZ an dieser Kommunikation beteiligt und involviert gewesen? Was gedenkt der Stadtrat zu tun um die Kommunikation mit dem ZVV in Zukunft zu verbessern?
4. Das VBZ Personal wie auch die Ladenlokalitäten weisen Kündigungsfristen auf. Wurden vor dem ZVV Sistierungsentscheid im August 2018 bereits Kündigungen ausgesprochen? Wurden diese allenfalls nach dem Sistierungsentscheid wieder zurückgenommen?
5. Wie viele Angestellte sind durch diese Schliessung der ZVV Verkaufsstellen betroffen? Können diese Angestellten bei der VBZ weiterbeschäftigt werden?
6. Wann wurde den betroffenen Angestellten mitgeteilt, dass die Verkaufsstelle nun doch auf Ende 2018 schliesst? Wann wurden Kündigungen ausgesprochen und auf welchen Termin?
7. Vom Gemeinderat wurden grossmehrheitlich zwei Postulate überwiesen (2018/36 und 2018/79), welche den Stadtrat aufforderten sich für den Erhalt der Verkaufsstellen einzusetzen und allenfalls für Ersatz zu sorgen. Was hat der bisher Stadtrat unternommen, um die Verkaufsstellen zu erhalten bzw. eine Alternative zu finden?

8. Wie möchte der Stadtrat gewährleisten, dass Personen, welche auf persönliche Beratung angewiesen sind oder sich diese schlicht und einfach wünschen, diese nach wie vor quartiernah erhalten können? Was wird Ihnen an Alternativen angeboten?
9. Welche weiteren Änderungen im Verkaufsstellennetz für den öffentlichen Verkehr auf Stadtgebiet sind in den nächsten Jahren seitens VBZ, ZVV und SBB geplant?

M. Kunz  
 J. W. Müller  
 Z. F. ...  
 H. ...  
 D. Kas ...  
 D. ...  
 S. ...  
 F. ...  
 M. ...  
 H. ...  
 M. R. ...  
 R. ...  
 A. ...  
 J. ...  
 H. ...  
 U. ...  
 F. ...  
 K. ...  
 M. ...  
 U. ...  
 Z. ...  
 S. ...